

1/2 C 35-799
Juli 1948

DER INTERNATIONALE FRIEDENS RAT

Vorschlag der Österreichischen Friedensgesellschaft zur
internationalen Organisation der Friedensarbeit.

Das zentrale Problem aller Friedensbemühungen ist die Beseitigung der gefährlichen Spannung Ost—West, die bisher die Arbeit der UNO blockiert hat. Macht man die Vereinten Nationen arbeitsfähig, so wird diese gewaltige Organisation die Kraft gewinnen, alle übrigen auf der Welt schwelenden Konflikte so weit einzudämmen, daß kein großer Krieg mehr ausbricht.

Die Gesichtspunkte, von denen eine realistische Friedensbewegung ausgehen muß, sind folgende:

1. Die Entwicklung der Atomenergie hat ganz neue Grundlagen für die Technik der Zerstörungswaffen geschaffen, der kein auch nur vergleichbarer Fortschritt der Abwehrtechnik gegenübersteht. Ein dritter Weltkrieg, der sehr bald in einen Atomkrieg ausarten würde, wäre deswegen so grauenhaft, daß im Vergleich zu ihm der zweite Weltkrieg eine harmlose Balgerei von Schuljungen gewesen wäre.

2. Die Verhandlungen über eine Atomkontrolle sind gescheitert, weil man sich über die Art der Kontrolle nicht einigen konnte.

3. Nachträglich besehen haben wir diesem gescheiterten Übereinkommen keine Träne nachzuweinen, weil eine Vereinbarung darüber, einen großen Krieg mit veralteten Waffen unter Verzicht auf